

INZ

Protokoll des 11. Berliner Stammtisch Neuer Zirkus

am 3. Dezember 2015

im Theater der Etage e.V.

Schule für darstellende Künste Berlin. Ritterstraße 12-14.

Anwesende:

Jens Becker, Lukas Flint, Manuel Werding, Anna Jorinde Pursche, Eddy Anselm, Tobias Lippek, Franziska Pack, Cox Ahlers, Matthias Buhrow, Carmen Küster (Protokoll).

Einführung Cox – kurze Einführung und Hintergründe zur ETAGE und INZ als Plattform.

Auf Frage nach Verbindung der INZ zum Netzwerk Zirkus: Gründungsmitglied in Sparte Neuer Zirkus.

Vorstellungsrunde:

Jens Becker:

Trainer staatliche Artistenschule Berlin. Anders als auf anderen Schulen, alle Genres zuständig,

Komplette Grundausbildung dann höhere Jahre Spezialfach. Betreiben (in Anführungsstrichen) Spitzensport.

Arbeitet dort seit 4 Jahren als Trainer, hatte vor langer Zeit dort selbst absolviert als Luftartist/Fänger.

“man kann nicht mehr aufhören zu trainieren”

Lukas Flint:

Etage Schüler und Mitglied des Vereins MOVISION – praktizieren Bewegungskunst im weitesten Sinne.

Noch im Aufbau. Wollen gemeinsam Trainieren, Unterricht anbieten, Auftreten.

Manuel Werding:

Mitbegründer und Vereinsvorsitzender von Movision.

Beschreibt es als Kollektiv von Künstlern. Momentan am strukturieren, sind in der e.V.-Gründungsphase.

Thema Bewegung als Oberbegriff, wollen nicht eingrenzen, ohne Klassifizierung im Austausch arbeiten.

haben z.B. Mitglieder aus der staatliche Grundausbildung, die sich danach im e.V. weiterbilden können.

Waren nun lange Zeit in der Glogauerstrasse beherbergt. Langfristiges Ziel wäre eine Halle aufzubauen – einen gemeinsamer Trainingsraum für Stuntmen, Artisten, Spitzensportler aufzubauen. Zur gegenseitigen Bereicherung. Fassen alle Bewegungskunst im weitersten Sinne zusammen.

Daneben Aufbau einer Künstleragentur!

Gab z.B. eine Show mit Gregor Seifert - eigentlich Tanzshow/Ballet, ‘wir als Stuntleute und Straßenkünstler sind dazugekommen’.

Anne Jorinde Pursche:

ehemalige Etage Schülerin. Ist selbst Tänzerin und Luftartistin. Auch bei Movision, größtenteils für die Orga und den Aufbau der Künstleragentur zuständig. Bisher unter eigenem Namen, jetzt offiziell strukturiert. Vertreten vielseitige Künstler und Sportler, die bereichern können, vielseitiger im Bewegungskonzept sind. Kann interdisziplinär vermitteln. Movision hat keine festen Räumlichkeiten, ist verteilt an verschiedenen Punkten in der Stadt und bietet ein breit gefächertes Unterrichtsangebot. Über den Verein organisiert sind die Kurse seit 2 Monaten offen. Ab Januar soll es eine offizielle Ausschreibung der Unterrichte usw. geben.

Eddy Eduard Anselm:

war Etage Schüler, hat nun noch eine Theaterpädagogische Ausbildung im Juni abgeschlossen.

Steht selbst noch aktiv auf der Bühne und unterrichtet 14 Monate bei 'interkulturell aktiv' (Verein).

Die Ausbildung ist isf gefördert, ab Januar kostenpflichtig. Vollzeitausbildung in Theaterpädagogik war zeitweise schwierig ohne den sportlichen Ausgleich. Hat Interesse an neuen Verknüpfungen, ist selbst spezialisiert als Springer, und macht Manipulation. Kommt aus Kampfkunstabereich und kombiniert diesen Bewegungshintergrund mit Tanzen Ballett und Breakdance. Arbeitet mit Tierbewegungsmustern. Die Abschlussnummer wurde auch von animalischen Bewegungsformen abgeleitet. Mehr als nur klassische Sportakrobatik. Hatte seine Bewegungsform selbst 'primal motion' getauft (doch ist schon ein geschützter, vergebener Name) sucht nach neuem Begriff.

Tobias Lippek:

Studierte Soziale Arbeit und Management. Erst Studium dann kam Job.

Hat vor 2 Jahren Leitung des Cabuwazi-Standort Altglienicke übernommen. Sitzt nur noch im Büro. Kommt eigentlich von Bühne und hat Theaterpädagogik studiert, selber performt mit Tanz Clownerie und Zirkus. Ist interessiert an verschiedenen Zugängen der Kunstform. Nun ist er am forschen auf organisatorischer Ebene – was für Anlässe, welche Formate, Festivals, Conventions, Tourneen... Spielt mit dem Gedanken einer Plattform. will mehr 'zusammen an einem Strang ziehen'. Sieht viel Potential in den so unterschiedlichen Backgrounds... geht aber verloren, wenn jeder nur in eigenen Sachen priorisiert.

Aufforderung zu mehr Vernetzung.

Haben gerade Festival organisiert. Zirkus 2:0.

Sein Netzwerk sind ein erster Linie Leute die selber auf der Bühne sind etc. und experimentelleren Zugang für sich gefunden haben, den aber nicht ausleben dürfen...

Infrastruktur die was bietet. wen gibt's in Berlin und Umland?

Franziska Pack:

Handstandartistin, hat ein Stück mit Cox, macht Partnerakro seit 15 Jahren und tanzt.

Verdient nicht ihr Geld damit. unterrichtet Spanisch, Englisch und Theater in Sekundarschule mit integrierter Oberschule. Leitet Grundkurs "Darstellendes Spiel" – inzwischen kann man Abi damit machen. Neuester Schritt Fachseminar für Darstell. Spiel. Theater an der Schule ist ein Riesenschritt. Ein Schulfach "Theater" gab es nie, nur durch die Bezeichnung /Umbenennung. Oder Darstellendes Spiel wird dann im Nachhinein jetzt wieder umbenannt in Theater?!?!?

Wie ist es mit Zirkus an Schulen

Zirkus als Wort etwa zu vorbelastet um an Schulen offizielles Fach zu werden?

AGs! gibt es jedoch zu genüge auch am Gymnasium. Außerdem auch Bühnenfechten/Kampf AG.

Doch kein Wahlpflichtunterricht. Schwierigkeit im Darstell. Spiel im schulischen System: spielpraktisch prüfen aber auch Klausuren schreiben. Wird in System gequetscht.

Ist ja nicht Theaterwissenschaft. Geht um Kunst und um Kreativität.

Man muss Kriterien aufstellen die den Schülern transparent sind. Frage nach Kriterien, wie diese aussehen können.

Auch Sportunterricht verändert sich. Gibt im Unterricht teilweise auch Einheiten zur Akrobatik.

Man könnte doch etwa "Darstell Spiel" und Sport zusammentun!

Carmen Küster:

kommt aus dem Kinderzirkus – Pepperoni Heidelberg e. V. zudem viel autodidaktisch gelernt auch während Design-Studium in Italien war dann zwischenzeitlich auch ein Jahr an der Etage. Spezialisiert auf Luftakrobatik /Trapez.

Derzeit selbstständig, auf der Bühne mit Solos, trainiert in einer Gruppe Fliegendes Trapez und unterrichtet Luftakrobatik an der Etage. Herausforderung, aber super interessant Luftakrobatik in all seinen Facetten sportlich als auch künstlerisch in Gruppen zu unterrichten, aber dennoch sehr individuell zu fördern..

Matte Buhrow:

war auch an der Etage, hat nicht abgeschlossen. War in einer Klasse in der von 20 Leute einer abgeschlossen hat. "Habe mit Zirkus nicht viel zu tun gefühlt". Hat mit Carmen ein Stück gearbeitet, jetzt solo auf der Bühne als Unterhaltungskünstler, Performer, Jongleur. Wenn nicht in Institution, frage, wie kann man weiter lernen sich selbst weiterbringen und pushen...?

Hätte gerne mehr Austausch, nicht nur alleine vor sich hinbrödeln...

Cox Ahlers:

Kommt aus dem Kinderzirkus, wie Carmen Pepperoni Heidelberg. Hat in Brüssel die ESAC bis 2002 besucht und in Tanzakro abgeschlossen obwohl Fach so noch gar nicht gab. Arbeitet als Artistin, Regisseurin und engagiert sich für die INZ. Mit Carmen Ansprechpartner der INZ-Berlin.

Im Mai letzten Jahres hat sie das Festival Forum Neuer Zirkus mit organisiert, derzeit wird ein Verein gegründet.

Über die Diskussion über Neuen Zirkus: die verschiedenen Ansätze sind total toll! "Zirkus kann alles sein Hauptache er öffnet unseren Horizont."

OFFENE DISKUSSION / GESPRÄCHE:

Urbanatix – Open Space in Bochum. Eine Riesen Halle für die verschiedensten (Zirkus)Formen – Aufbau einer Schule aktiv.

Arbeiten an Planung einer Staatliche Schule.

Berliner Ausbildung : Staatliche Artistenschule / Etage

Klassiker in der Diskussion über diese zwei Schulen: einmal Technik (Staatliche), Etage steht für das Kreative

Jens Becker:

Ansatz der Staatlichen liegt ganz klar im vermitteln der Technik.

Technik wichtig, gute Technik ist noch wichtiger.

Pädagogisch auch Priorität, dass Artisten sich nicht körperlich kaputt trainieren.

Ist für gute Trainerausbildung um richtig zu vermitteln und um Kinder zu schützen.

“Wir intensivieren auch Arbeit mit Kinderzirkussen, nicht uneigennützig. Um da auch Kinder abzuwerben, die schon ein gewisses Level, ganz gute Technik haben. Bsp. Radelito in Köln.

Zusammenarbeit mit Sportakrobaten und Eiskunstläufern.

Die von uns Drahtseil lernen, eh schon technisch auf sehr hohem Niveau arbeiten. Staatliche Schule sei weniger kreativ – technisch wollen wir weiter kommen. Schließt sich jedoch gegenseitig nicht aus.

Haben auch in der Schule verschieden Projekte wo es gar nicht drum geht Technik zu zeigen.

Aktuelles Beispiel eines altersübergreifenden Projekts mit ausgelosten Gruppen. Ältere Jahrgänge leiten Gruppen von 4-8 Schüler an, die innerhalb einer Woche eine Nummer kreieren ohne technischen Fokus, ohne jegliche Vorgabe, nur zeitliche Vorgabe pro Schüler eine Minute. Gruppennummer. (Jens)

Die Schüler selbst entdecken lassen, sind so kreativ. Werden in der Schule eh schon dessen beraubt. Man muss nichts machen, man lässt sie einfach tun. Nummer kreieren machen die von alleine. (Eddy)

Da habe Schüler beispielsweise Cyr nicht als Cyr verwendet, auch andere Requisiten anders benutzt, gab auch technische Elemente, Themen die aufgegriffen wurden. insgesamt sehr interessant und unterschiedlich.

“Wenn man sein Instrument den Körper beherrscht kann man alles machen. “

Jeder hat eigene Kreativität. Kann auch erlernt werden. Aber sei überbewertet. das Erlernen. Inwieweit ist Kreativität erlernbar?

Frage an Schüler, die sie sich selbst stellen (sollten): BÜHNE?! ist das was für mich?

Kann man das mit 10 Jahren schon entscheiden? Ist ja auch nicht nur auf Bühne, sondern noch viel mehr drum herum. Der Job als Selbstständiger u.v.m. Mit 10 das schon zu wissen... oder Eltern wollen das...

als Lehrer kann man nix machen...

Passiert oft, dass Kinder was sehen, und das dann auch können wollen...

Aber sobald alles andere drum rum kennlernen stellen viele fest das das doch nicht das Richtige für sie ist.

Staatliche Schule bietet zudem auch Abitur. Also Absicherung, ist ja dann nix verloren. Kann auch studieren.

Neu gibt es jetzt auch C-Schüler, die keine Tanz oder Akroausbildung machen, um Klassen zu füllen, vom Senat eingerichtet, aufmachen für ‘alle’.

Unterschied zwischen Artisten die damit Geld verdienen, und den ‘Künstlern’. Verschieden Bereiche der Artistik.

In Deutschland vorherrschender Varieté Markt? Verlangt nach artistischen Nummern!

Schüler der staatlichen müssen eine Nummer machen, das sei vom Senat so festgelegt.

Senat will was Greifbares.

Tabellen mit Noten, beziehen sich aufs Turnen.

In Artistik nicht möglich Katalog für alles zu schreiben. Frage nach Wie bewerte ich was?

Lehrer schlagen immer wieder damit rum.

Schüler brauchen Nummer womit sie auf den Markt kommen. Die 9-jährige Ausbildung der staatlichen Schule lässt das auch zu. Teilweise absolvieren die Schüler auch mit 2 Nummern. Sind generell breit aufgestellt und können in vielen Disziplinen viel. Tanz und Theater wird auch unterrichtet, aber nur angedeutet. Stundenplan von 8-19:30. Lange Tage samt regulärer Schulausbildung kommen oft über 60 h/Woche.

Auch wenn die Absolventen die Abschluss-Nummer nicht mehr spielen, mit der Ausbildung können sie auch in jede Kompanie.

– Gibt es auch das Fach Improvisation?! Wäre ja ein großer Teil von Kompaniearbeit.

– Kreativität versuchen wir innerhalb des Unterrichts selbst zu fördern.

Es gibt die Prüfungen wo sie sich ausprobieren. kreativ. entwickelt sich.

Viele Schüler sind es schon selbst, muss man nur bisl 'lassen'.

0,7 % der Fußballer werden Profis

wie viel % der angehenden Zirkusartisten... werden Profis?

Jens hat seit 30 Jahren absolviert, minimal wer von seinen damaligen Mitschülern noch im Geschäft ist.

Die, die bis zur Rente als Artisten arbeiten sind vielleicht auch 0,7%

Das Casten und Rekrutieren junger Artisten müssen sie beim Senat beantragen.

Radelito treffen sich 8-10 Kinderzirkusse. Max 15. Neuaufnahmen gehen jährlich an die Staatliche Artistenschule

Die 4-6/jährigen Kinder wollen das wirklich... wenn man an die Spitze will, das muss man schon wollen.

Kinder sind sehr unterschiedlich. haben eigene Motivation und Biss.

Oft zwei Seiten: entweder gefördert von Eltern und Verein, oder sogar Verbot, und auf eigene Faust selber lernen.

"Ich war geil drauf auf trainieren." Die gehen dann freiwillig in die Trainingshalle, jeden Tag.

Muss man nicht zwingen, obwohl es das aber natürlich auch gibt.

MOVISION agiert zwischen Technik und Kreativität über anderen Weg. Es geht darum, dass es einen Markt gibt. Von der Straße 'dreckig' gelernt ist ja auch nicht immer schlecht.

Sport ist nicht an sich kreativ. aber der Sportler kann kreativ werden.

Die Techniken entwickeln sich ja... neue entstehen, Kombinationen ergeben sich.

Parkour, Freerunning, funktionieren da wie Kampfsport und Turnen, da gibt es dann 10 Jahre viel

Verschleiß, bis sich eine Technik herauskristallisiert die funktioniert.

Tricking ist an sich nix Neues, basiert auf Sachen die es ewig gab. ist nur aus verschiedenen Bereichen zusammengeführt.

Die Prinzipien sind wichtiger als Technik. Das Ganze als Mensch sehen der sich bewegen kann. Geht um das Verstehen wie der Körper sich bewegen kann wie er funktioniert. Dann kann man jede Bewegung lernen.

Wie lange brauchst für flic? – 2 Jahre für perfekten! natürlich gibt's noch die Varianten.

Aber 1,5-2 Jahre braucht es nur die Grundelemente zu erlernen in 4 Schritten. (Jens)

Cox: In Ausbildung Rückwärtssalto verlernt, früher ging es einfach, die Motivation war da, einfach gemacht, technisch grottig, aber hat funktioniert.

Allgemeiner Aufruf:

MOVISION – ist auf der Suche nach einer Halle!

Zunächst für Kurse, dann Freies Training.

solange ohne Halle, bleibt es in Kursform organisiert!

So sind wir greifbarer, erster Schritt, Bekanntheitsgrad!
Über Kulturmanagement sollen Gelder beantragt werden.
Anforderungen: eher abends Nähe Spandau, Größer als Glogauer,
Kontakt zum Artistraum Weissensee?! Evtl. Kooperationsmöglichkeit?
Weitere Trainingsmöglichkeiten über Iurich e.v.?! Ca. 10 € monatl.
im Verein Vertrag pro Jahr, in Wrangelstraße auf Mariannenplatz.
in den INZ Verteiler mit aufzunehmen:
info@movision-movement.com

Termine:

Eye Candy – artistische Leckerbissen

28./29./ 30. Januar 2016 im Theaterforum Kreuzberg | 20h.
Ariane und Carmen präsentieren einen bunten Abend Artistischer Kurzstücke.
Außerdem von und mit Sarah Pfeiffer, Thomas Vaclavec, Martina Marti,
Daniel Görich und musikalisch versüßt von Andrea Frahn.

Wir hoffen Euch vielleicht dort und/oder auf dem nächsten Stammtisch zahlreich wieder zu
sehen ;)

mit herzlichen zirzensischen Grüßen, Cox & Carmen